

Auswahl der Ausbildungsberufe – Erläuterung

Duale Ausbildungsberufe nach BBiG/HwO: Für den Datenstand wurden die Ausbildungsberufe nach BBiG/HwO gemäß dem Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2019 (vgl. BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (BIBB) 2019) ausgewählt. Sieben Ausbildungsberufe wurden wegen fehlender digitaler Ausbildungsordnung ausgeschlossen, womit die Datengrundlage 317 der 324 anerkannten Ausbildungsberufe umfasst. Es wurde der Datenstand 2019 gewählt, um mögliche Corona-Effekte zu vermeiden. Aus diesen dualen Ausbildungsberufen wurden zwei Vergleichsgruppen gebildet. Die erste Vergleichsgruppe umfasst Ausbildungsberufe, die den GES-Berufen inhaltlich ähnlich sind. Diese wurden anhand des KldB-1-Stellers: „8 -Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ (abgekürzt: GSLE-Berufe) (BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2021) zugeordnet und somit folgende zwölf Ausbildungsberufe identifiziert:

- Medizinische/-r Fachangestellte/-r
- Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r
- Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r
- Friseur/-in
- Kosmetiker/-in
- Maskenbildner/-in
- Bestattungsfachkraft
- Orthopädietechnik-Mechaniker/-in
- Augenoptiker/-in
- Hörakustiker/-in
- Zahntechniker/-in
- Hauswirtschaftler/-in

Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe (GES-Berufe): Von allen GES-Berufen wurden die 21 (davon sechs landes- und 15 bundesrechtlich geregelte; vgl. Tab. 1) Ausbildungsberufe ausgewählt, die im Schuljahr 2019/2020 mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler umfassten. Diese 21 GES-Berufe machten 2019 170.433 (rund 80 %) der 209.532 Schulanfänger/-innen in den GES-Berufen aus (BIBB 2020, 175f.). Die berücksichtigten GES-Berufe decken somit einen großen Teil des Ausbildungsgeschehens außerhalb der BBiG/HwO Berufe ab. Seit 2019 ist es zu einigen Änderungen z.B. durch die Pflegereform gekommen, weswegen einige der GES-Berufe heutzutage nicht mehr in der von uns betrachteten Form existieren (vgl. den entsprechend Hinweis zu Tab. 1).

Tabelle 1

Übersicht über die GES-Berufe

GES-Beruf	Landes- oder bundesrechtliche Regelung
Altenpflegehelfer/-in	landesrechtlich
Altenpfleger/-in*	bundesrechtlich
Diätassistent/-in	bundesrechtlich
Ergotherapeut/-in	bundesrechtlich
Erzieher/-in	landesrechtlich
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in*	bundesrechtlich
Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/-in	landesrechtlich
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in*	bundesrechtlich
Hebamme/ Entbindungspfleger**	bundesrechtlich
Heilerziehungspfleger/-in	landesrechtlich
Logopäde/Logopädin	bundesrechtlich
Masseur/-in und medizinische/r Bademeister/-in	bundesrechtlich
Medizinisch-technische/-r Laboratoriumsassistent/-in	bundesrechtlich
Medizinisch-technische/-r Radiologieassistent/-in	bundesrechtlich
Notfallsanitäter/-in	bundesrechtlich
Operationstechnische/-r Assistent/-in	bundesrechtlich
Pharmazeutisch-technische/-r Assistent/-in	bundesrechtlich
Physiotherapeut/-in	bundesrechtlich
Podologe/Podologin	bundesrechtlich
Sozialassistent/-in	landesrechtlich
Sozialpädagogische/-r Assistent/-in/Kinderpfleger/-in	landesrechtlich

* reformiert durch das Pflegeberufegesetz (PflAPrV) vgl. www.gesetze-im-internet.de/pflaprv/** seit 2020 Studiengang (vgl. Hebammenreformgesetz, www.gesetze-im-internet.de/hebg_2020/)

Weitere Erläuterungen zu den Indikatoren

Die Berechnung des **kognitiven Anforderungsniveaus** basiert auf Messungen der kognitiven Fähigkeiten von Personen, die den Beruf erlernt haben. Die kognitiven Tests erfolgten vor der Ausbildung. Ergänzend wurden Informationen zur schulischen Vorbildung (nur bei dualen Ausbildungsberufen) und Einschätzungen von Expert/-innen mit einberechnet. Der Indikator kann bei Ausbildungsberufen eine der folgenden fünf Ausprägungen annehmen: (3) „leicht unterdurchschnittlich“, (4) „knapp unterdurchschnittlich“, (5) „durchschnittlich“, (6) „gut durchschnittlich“ und (7) „leicht überdurchschnittlich“ (Friedrich et al. 2023, S. 18). Die verbalisierte Form des kognitiven Anforderungsniveaus wurde auf BERUFENET veröffentlicht.

Der Indikator zum **gesellschaftlichen Ansehen** von Berufen basiert auf 9.011 realisierten Interviews mit zufällig ausgewählten Personen aus der Bevölkerung in Deutschland. Die Befragten bewerteten jeweils fünf zufällig ausgewählte Berufe aus einer Liste von 402 Berufen, sodass insgesamt 45.050 Bewertungen erhoben wurden (EBNER/ROHRBACH-SCHMIDT 2021). Das Frage-Item lautete:

„Zunächst möchten wir von Ihnen wissen, welches ANSEHEN verschiedene Berufe Ihrer Meinung nach heute in Deutschland haben. Geben Sie bitte für jeden Beruf einen Wert von 0 bis 10 an. 0 bedeutet, dass der Beruf ein „sehr geringes Ansehen“ hat und 10 ein „sehr hohes Ansehen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen. Wie hoch ist Ihrer Meinung nach heute das Ansehen von <Beruf1-5> in Deutschland?“ zu fünf zufällig ausgewählten Berufen?“

In der Befragung wurden vor allem Berufe ausgewählt, die in Deutschland häufig vertreten sind. Es wurden Ansehenswerte zu 380 Berufsgattungen abgefragt, die rund 87 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland abdecken. Um das Ansehen für die restlichen Berufe zu ermitteln, wurden Ansehenswerte mithilfe der Klassifikation der Berufe (KldB) (Bundesagentur für Arbeit 2021) imputiert: So wurden ähnliche Berufe entweder anhand des identischen KldB-Codes (5. Stelle) oder durch eine Kombination der 2. Stelle der KldB mit dem Anforderungsniveau der 5. Stelle bestimmt und deren Werte übernommen (EBNER/ROHRBACH-SCHMIDT 2021, 356ff.).

Die im Text genannten Werte des durchschnittlichen gesellschaftlichen Ansehens in den GES-Berufen sind ein Ergebnis von vielen verschiedenen Einzelratings, weshalb wir hier anhand des 95-Prozent-Konfidenzintervalls weitere Informationen zur Verteilung der Ratings geben wollen. Das 95-Prozent-Konfidenzintervall zeigt auf, dass der Mittelwert für den Beruf mit einer 95-prozentigen Wahrscheinlichkeit in einem bestimmten Wertebereich liegt:

- der/die Altenpflegehelfer /-in weist ein durchschnittliches gesellschaftliches Ansehen von 5,3 bei einem 95-Prozent-Konfidenzintervall von 4,7 bis 5,6 auf,
- der/die Physiotherapeut/-in weist ein durchschnittliches gesellschaftliches Ansehen von 7,4 bei einem 95-Prozent-Konfidenzintervall von 7,1 bis 7,8 auf.

Die Zahlung einer **Ausbildungsvergütung** ist in den beiden Ausbildungssystemen – „dual“ (nach BBiG/HwO) und „schulisch“ (außerhalb BBiG/HwO) – unterschiedlich geregelt. In beiden Fällen ist die Ausbildungsvergütung jedoch nicht als Lohn, sondern als Aufwandsentschädigung zu verstehen. In den Ausbildungsberufen, die nach BBiG/HwO ausgebildet werden, besteht für die Auszubildenden ein rechtlicher Anspruch auf eine angemessene Vergütung. Zudem sind die Ausbildungsbetriebe seit 2020 an eine Mindestausbildungsvergütung gebunden (WENZELMANN/SCHÖNFELD 2020). In den sogenannten „schulischen“ Ausbildungsberufen außerhalb BBiG/HwO existiert keine derartige Regelung, obwohl auch dort – v.a. unter den GES-Berufen – Teile der Ausbildungszeit bei Ausbildungsträgern der praktischen Ausbildung geleistet werden. Dennoch gibt es einige GES-Berufe,

die nach einer tariflichen Regelung vergütet werden (VKA 2005). Diese wird allerdings nur gezahlt, wenn der Ausbildungsträger an den Tarifvertrag gebunden ist. Dementsprechend wird die durchschnittliche Ausbildungsvergütung in diesen Berufen tendenziell eher überschätzt, da die Heterogenität niedrigerer Vergütungsstrukturen nicht erfasst werden konnte. Gleichzeitig wird für Ausbildungsberufe außerhalb BBiG/HwO, für die keine bundeseinheitlichen tariflichen Regelungen vorliegen, angenommen, dass keine Vergütung stattfindet – was ggf. eine Unterschätzung der Vergütungsstrukturen, v.a. in landesrechtlich geregelten Berufen, darstellen könnte. Die durchschnittliche monatliche Ausbildungsvergütung im ersten Ausbildungsjahr kann für die Ausbildungsberufe nach BBiG/HwO aus der Berufsbildungsstatistik (UHLV 2018) entnommen werden. Diese enthält seit dem Berichtsjahr 2020 die zum Ausbildungsantritt vereinbarten Ausbildungsvergütung im ersten Ausbildungsjahr. Für die GES-Berufe wurde die Ausbildungsvergütung im ersten Ausbildungsjahr aus den entsprechenden Tarifverträgen entnommen (VKA 2005). Die im Beitrag ausgewiesenen durchschnittlichen Vergütungen im Beruf beziehen sich aufgrund der Datenlage auf den Datenstand 2020. Zudem konnten sieben duale Ausbildungsberufe, die in diesem Jahr keine Anfänger/-innen aufweisen konnten, nicht in die Berechnung mit aufgenommen werden.

Tabelle 2

Übersicht Durchschnittswerte der Ausbildungsberufsmerkmale, und Anzahl berücksichtigter Ausbildungsberufe der Vergleichsgruppen

	Ø soziales Ansehen (SD)	Ø kognitives Anforderungsniveau (SD)	Ø Vergütung im 1. Ausbildungsjahr (SD)	Anzahl berücksichtigter Ausbildungsberufe, Stand 2019
GES-Berufe	6,3 (0,63)	5 (0,89)	696,61 € (549,02)	21
Duale GSLE-Berufe	5,8 (0,69)	4,8 (0,94)	639,86 € (153,33)	12
Restliche duale Ausbildungsberufe nach BBiG/HwO	5,4 (0,72)	4,8 (1,0)	746,64 € (160,25)	305

Literatur

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Klassifikation der Berufe 2010. Band 1: Systematischer und alphabetischer Teil mit Erläuterungen. Überarbeitete Fassung 2020. Nürnberg 2021

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (BIBB): Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2019. Bonn 2019. URL: www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/10575

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (BIBB): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2020. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn 2020. URL: www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2020.pdf

EBNER, C.; ROHRBACH-SCHMIDT, D.: Das gesellschaftliche Ansehen von Berufen – Konstruktion einer neuen beruflichen Ansehensskala und empirische Befunde für Deutschland. In: Zeitschrift für Soziologie 50 (2021) 6, S. 349–372. URL: <https://doi.org/10.1515/zfsoz-2021-0026>

FRIEDRICH, A.; ROHRBACH-SCHMIDT, D.; SANDER, N.: Das kognitive Anforderungsniveau von Ausbildungsberufen. Eine empirische Untersuchung für 226 duale und schulische Ausbildungsberufe. Wissenschaftliche Diskussionspapiere 243. Bonn 2023

UHLY, A.: Berufsbildungsstatistik. In: RAUNER, F.; GROLLMAN, P. C. (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildungsforschung. 3. Aufl. Bielefeld 2018

VEREINIGUNG DER KOMMUNALEN ARBEITGEBERVERBÄNDE (VKA): Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes. Allgemeiner Teil und Besonderer Teil Pflege. Berlin 2005

WENZELMANN, F.; SCHÖNFELD, G.: BIBB-Datenbank Tarifliche Ausbildungsvergütungen – Methodische Hinweise zur Revision der Berechnungsweise. Bonn 2020. URL: www.bibb.de/dokumente/ablage/TariflicheAV_Methodik_final_NEU_mit_Cove.pdf

(Alle Links Stand: 17.07.2024)